

La Benevolencija und das HOME CARE PROGRAMM

Ich heiße Elma Softić-Kaunitz und ich bin Generalsekretärin der Jüdischen Kultur und Ausbildungs- und Humanitären Gesellschaft „La Benevolencija“ Dieses Wort heißt „Gute Wille“ auf Ladino, das seit Jahrhunderten die Sprache der Sephardim war. Es ist der gute Wille die Jüdische Tradition zu bewahren und zur Entwicklung der jüdischen Kultur und der Ausbildung der Jugend beizutragen und vor allem der gute Wille denjenigen, die es nötig haben (Juden und Nichtjuden) zu helfen.

„La Benevolencija“ wurde im Jahre 1892 gegründet und ihre wichtigste Aufgabe war die finanzielle Hilfe für die Ausbildung der Jungen aus armen sephardischen Familien. Ihre Mission wurde immer größer, so dass sie auf hunderte junge jüdische Fachleute, Frauen und Männer, zurückblicken konnte, die einmal ihre Stipendiaten gewesen waren.

„La Benevolencija“ war auch im Bereich Ausbildung und Kultur sehr aktiv, was auch eine reiche Verlagstätigkeit einschloss. Sie hat z.B. reiche Dotationen für Kulturinstitutionen (z.B. das Nationaltheater) gegeben.

Mit dem Beginn des 2. Weltkrieges und des Holocaustes in Bosnien und Herzegowina im April 1941 wurde auch „La Benevolencija“ abgeschafft. Nach dem Krieg führten die zurückgekehrten Überlebenden die Organisation unter dem neuen Namen „Freiheit“ weiter, aber schon im Jahre 1948 wurde sie und auch die anderen Nationalgesellschaften aufgelöst. Die Jüdische Gemeinde übernahm die Aufgaben, jedoch nur in minimalem Umfang.

Am Anfang der 90er Jahre herrschte in Bosnien-Herzegowina die Zeit der sogenannten „demokratischen Verwandlungen“. In der Zeit fingen viele Religionsinstitutionen wieder an zu arbeiten. Die Gründungsversammlung von „La Benevolencija“ wurde am 12. Mai 1991 abgehalten. Das war ein Jahr vor dem Beginn des Krieges in Bosnien und Herzegowina. Der Krieg dauerte vier Jahre.

II

Während des Krieges (1992 – 1995) hat sich „La Benevolencija“ viel auf dem humanitären Gebiet engagiert. Einige Programme, die während des Krieges begannen, bestehen bis heute. Das wichtigste davon ist das Home Care Programm – Hilfe für die alten und kranken Bürger von Sarajevo. Dieses Programm wurde von verschiedenen Gruppen in den europäischen Nachbarländern, die sich „Freunde der La Benevolencija“ nannten, unterstützt. Mitglied dieses Netzwerkes war auch Benevolencija Deutschland.

Sie ist heute das einzige Mitglied, das noch immer existiert und erfolgreich arbeitet. Sie sind heute der einzige Finanzier dieses Programms. 126 Personen verschiedener Religionen und ethnischer Zugehörigkeit werden in diesem Programm versorgt.

Das Home Care Programm von „La Benevolencija“ gehört zu den erfolgreichsten Programmen dieser Art in Bosnien und Herzegowina. Es ist konzentriert auf Probleme, die die alten Menschen in ihrem täglichen Leben haben. Unser Programm hilft ihnen bei Tätigkeiten wie Einkauf, körperliche Hygiene, Besuch beim Arzt, Abholung ihrer Medikamente bei der Apotheke, Zahlungen und ähnliches. Die Pflegerinnen, die in unserem Programm arbeiten, sind auch Freundinnen und beste Kameradinnen, Personen für ein erfreuliches Gespräch oder einen Spaziergang. Sehr oft sind sie die

einzigsten Personen, die diese Leute besuchen und so entstehen sehr intensive Bindungen.

Nicht nur die Menschen, die besucht werden, profitieren, denn auch die Frauen, die diese Arbeit mit viel Liebe machen, freuen sich, dass sie eine Beschäftigung mit einem Gehalt haben (auch, wenn es nicht hoch ist), denn bei uns ist die Arbeitslosigkeit sehr hoch.

Einige der Pflegepersonen bekommen von „La Benevolencija“ fünfmal in der Woche ein kostenloses Mittagessen, zwei- oder dreimal jährlich bekommen die Ärmsten Pakete mit Nahrungsmitteln und hygienischen Artikeln. Außerdem besitzt „La Benevolencija“ verschiedene orthopädische Hilfsmittel, die sie kostenlos abgibt, jenen Menschen, die es brauchen.

Die jungen Leute verstehen oft nicht, warum die Alten Hilfe brauchen zum Beispiel beim Duschen, oder Waschen und warum es ihnen schwer fällt Milch und Brot zu kaufen oder Medikamente in der Apotheke zu holen. Das verstehen wir erst dann, wenn wir selbst alt werden.

Gestatten Sie mir dass ich ihnen einige Grundinformationen gebe, die ihnen klar machen werden, warum für die alten Menschen in Bosnien und Herzegowina das Leben so schwer ist und warum dieses Programm so wichtig ist.

Unsere Klienten sind meistens schwer bewegliche Personen und einige sogar ganz unbeweglich. Wegen verschiedener Probleme, mit denen unser Land kämpfen muss, gehören wir zu den sehr armen Ländern in Europa. Am schwersten haben es dabei die alten Menschen. Die Pensionen sind sehr bescheiden. Eine durchschnittliche Pension beträgt 370 Konvertierte Mark, was weniger als 190€ ist. Wenn Sie jemanden fragen, wie er mit so wenig Geld leben kann, lautet die Antwort gewöhnlich: „Erst zahle ich, was ich zahlen muss: Miete, Strom, Heizung, Gas und Wasser, und von dem, was bleibt, knuspere ich bis zur nächsten Pensionszahlung.“ Wenn Sie wissen, dass das billigste Brot 90 Pfening kostet, dann können Sie sich vorstellen, was dieses Knuspern bedeutet. Obwohl die Sozialversicherungen einige Medikamente bezahlen, sind die meisten notwendigen Arzneien, die die alten Leute benötigen, sehr teuer. Die größte Zahl unserer Klienten lebt allein. Sie sind Menschen, denen niemand außer uns hilft. Leider können wir sie nicht finanziell unterstützen, aber mit unserer Hilfe bekommen sie kostenlose Dienste von unschätzbarem Wert: das Gefühl, dass sie nicht allein sind.

Es ganz egal ist, welcher Nation, oder Religion unsere Klienten angehören. Wir helfen den Menschen nicht weil sie zum Beispiel Juden sind (unter unseren Klienten sind nur fünf Juden), wir helfen deswegen, weil es Menschen sind, die dringend Hilfe brauchen und keine Möglichkeit haben, diese Hilfe zu bezahlen.

Im Home Care Programm nicht so viele Juden, denn die jüdische Organisation Claims Conference finanziert ein Programm für die Versorgung von Holocaustüberlebenden. Dieses Programm hilft den 118 Personen aus Bosnien und Herzegowina, die älter als 68 Jahre sind und den Holocaust überlebt haben. Es gibt Gelder für 15 Betreuer, darunter zwei Ärzte und eine Krankenschwester, die in einer kleinen Krankenstation arbeiten, die sich im Gebäude der Jüdischen Gemeinde von Sarajevo befindet.

Ich habe schon gesagt, dass unser Programm heute 126 Klienten hat. Vor zehn Jahren war diese Zahl fünf Mal größer. Der Grund liegt nicht darin, dass die Hilfe weniger gebraucht wird. Die Tatsache ist sogar, dass immer mehr Menschen bei uns Hilfe brauchen, aber wir immer weniger Geld für die Finanzierung dieses Programms sammeln können. Deswegen ist die Hilfe von Benevolencija Deutschland für uns so wertvoll.

Wir hoffen, dass Benevolencija Deutschland weiter erfolgreich Spenden sammelt, damit das Home Care Programm weiter am Leben erhalten werden kann.

.....